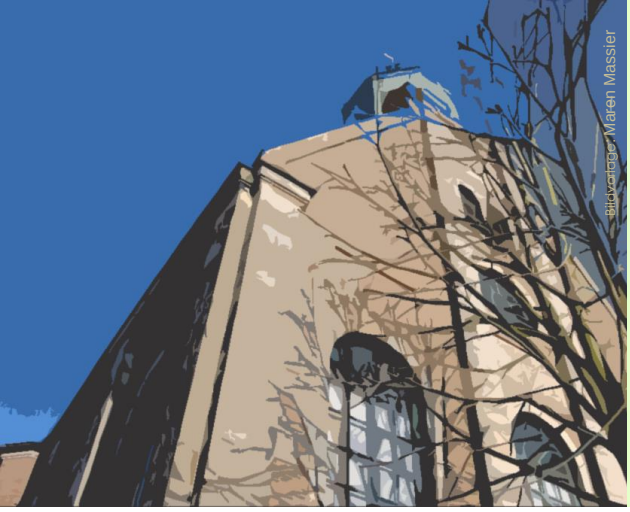


Gemeindebrief

Evangelisch – reformierte Gemeinde Neuenhaus

März – April – Mai 2024

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Psalm 22, 2+3

„Bitte, Herr, ich möchte ein bisschen mehr."
Von einem kleinen Jungen stammt dieser Satz, der in die Weltliteratur eingegangen ist.
Das sagt Oliver Twist im Roman von Charles Dickens: „Oliver Twist oder der Weg des Fürsorgezöglings" wie der Titel des Romans vollständig lautet. Es ist die Geschichte des Findelkindes und Waisenjungen Oliver Twist: Der kleine Oliver wächst in einem Armenhaus in einer englischen Kleinstadt auf. Im Armenhaus herrschen katastrophale Zustände: Das Haus ist kalt, die Kinder schlafen zu mehreren in einem Bett, die Nahrung ist karg. Einmal, nach einer wiederum spärlichen Essensration, sagte der kleine Junge eben diesen Satz: „Bitte, Herr, ich möchte ein bisschen mehr."
Statt nun ein bisschen mehr zu bekommen, wird Oliver eine Woche lang in einen Kohlenkeller eingesperrt. Und dann wird er weggegeben. Und er kommt nicht in gute Hände. Ein Schicksalsschlag nach dem andern wird ihn treffen. Ein Leben, das sich nach „ein bisschen mehr" sehnt, nimmt seinen tragischen Verlauf.
Sein Leben ist ein einziger Teufelskreis, sein Lebensweg ist ein Leidensweg, seine Lebensgeschichte eine Passionsgeschichte.
„Bitte, Herr, ich möchte ein bisschen mehr."
Dieser Wunsch sitzt tief in den Herzen derer, die benachteiligt sind und die wenig vom Leben haben. Seit Jahrhunderten sind Kinder, Frauen und Männer mit diesem Satz unterwegs, mit der Sehnsucht nach ein bisschen mehr vom Leben.
Bis heute treibt er Menschen in die Auswanderung aus ihrem Land, auf lebensgefährlichen Routen, um ein bisschen mehr zu bekommen. Und dann klopfen sie an bei denen, die viel vom Leben haben oder bei denen es immerhin danach aussieht: „Bitte, Herr, ich möchte ein bisschen mehr."
Was einst Oliver Twist widerfuhr, erfahren Kinder, Frauen und Männer in unzähligen Variationen bis heute: Kinderarbeit, Misshandlung, Ausbeutung an Leib und Seele - Passionsgeschichten.
Und ich stelle die Frage in den Raum: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du sie verlassen? Ich schreie, aber deine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe."
Und im gleichen Augenblick höre ich die Antwort Gottes an mich:
„Mein Mensch, mein Mensch, warum hast du sie verlassen? Ich schreie, aber deine Hilfe ist ferne. Mein Mensch, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch du schläfst seelenruhig."
In der Passionsgeschichte Jesu solidarisiert sich Gott mit all den zum Himmel schreienden Leidensgeschichten dieser Welt und ruft uns in die Verantwortung, den Menschen zu hören, der zu uns sagt: „Bitte, ich möchte ein bisschen mehr."
Wir brauchen nur zu geben von dem, was wir haben. So, wie es in Lied 667 aus unserem Gesangbuch klingt:
Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern, zur Freude wird …Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt… Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird… Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Passionszeit und gesegnete Osterfeiertage.

Pastor Jörg Voget

Konfirmation

Konfirmation am 10. März um 10.00 Uhr in der Ev.–ref. Kirche Neuenhaus

Joel	Aink	Heinr.-Winkelmann-Str. 10
Lilly	Homann	Buitenborg 58
Tobias	Langlet	Buitenborg 16
Bennet	Raterink	Teichplaß 21
Tamino	Treustedt	Fürstenstr. 10
Malte	Visscher	Uelsener Str. 67
Luca	Völker	Uelsener Str. 75

Bild: www.gemeindebrief.de

Liebe Konfirmanden und liebe Konfirmandinnen,

bei Clemens Bittlinger habe ich folgenden Text gefunden:

In der Nachfolge stehen

„Vor zwanzig Jahren
bin ich zum Glauben gekommen",
erzählte mir ein Mann
so um die vierzig.

„Vor zwanzig Jahren
habe ich den Entschluss gefasst
Christ zu werden.
Und seit zwanzig Jahren
stehe ich nun - in der Nachfolge."

Und da stand er nun
seit zwanzig Jahren -
immer noch auf demselben Stand.

Vielleicht bewegt
sich deshalb so wenig
in unseren Kirchen,
eben deshalb,
weil wir stehen
und nicht gehen
in der Nachfolge.

Bei eurer Konfirmation bekennt ihr euch sozusagen dazu, dass ihr Nachfolger Christi sein wollt. Ihr sagt JA zu diesem Menschen Jesus, der auch der Sohn Gottes genannt wird. Wir haben in den letzten zwei Jahren einiges dazu besprochen und manches sogar auswendig gelernt.
Bleibt auf keinen Fall dabei stehen, was wir da so besprochen und gelernt haben.
Stellt das auswendig Gelernte in Frage. Stellt das Besprochene in Frage. Stellt die Meinung der ´Wissenden´ in Frage. Stellt die Meinung des Pastors in Frage.
Macht euch eure eigenen Gedanken zu Jesus und Gott und der Gemeinschaft in der Kirche. Findet euren eigenen Weg. Findet euren eigenen Glauben.
Bleibt nicht stehen, sondern macht euch auf den Weg in der Nachfolge.

Ich wünsche euch, dass ihr Gottes Segen in eurem Leben spüren könnt und davon gestärkt und beflügelt werdet. Ich wünsche euch, dass ihr euer „Ja" zu Gott findet und eine Gemeinschaft, die euch trägt. Ich wünsche euch einen wunderschönen und gesegneten Tag mit eurer Familie und allen Gästen.

Euer Pastor Jörg Voget

Entsetzt euch nicht! MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden,** er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

Aus der Kirchenmusik

Die letzten Weihnachtsklänge sind verklungen und der letzte Schmuck liegt wieder in der Weihnachtskiste. Nun will das neue Jahr geplant sein. Doch zuvor ein Blick zurück:

Wir feierten ein sehr eindrückliches Adventssingen mit vielen Kinderchorkindern, mit unserem Kirchenchor und mit Christoph Wortelen an der Orgel. Er begleitete uns zu einem Chorstück von John Rutter: Der Stern zu Bethlehem. Wunderschön, wie auch der Kinder- und Jugendchor mit unserem Kirchenchor mit einstimmte. Die kleineren Kinder vermochten uns alle zu rühren, und als beim Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht" auch die Besucher Kerzen anzündeten und die Kirche in ein Lichtermeer verwandelt wurde, da konnte es Advent werden. Das Flötenensemble der Familie Noll trug mit viel Freude adventliche und weihnachtliche Stücke vor und begleitete die Chöre. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Nun liegt das Jahr vor uns, und für mich persönlich wird es mein letztes Jahr als Kirchenmusikerin sein. Ende dieses Jahres werde ich meinen Dienst beenden und in den Ruhestand verabschiedet werden. Dieses letzte Jahr werde ich noch genießen mit allen Aktivitäten, die wir planen: Chor und Kinderchorauftritte in Gottesdiensten und Konzerten, ein großes Chortreffen am 17. August im Kloster Frenswegen (im nächsten Gemeindebrief werde ich Näheres berichten), ein Chorprojekt nach den Sommerferien mit einem Abschlusskonzert zum Thema Psalmen am 17. November um 17 Uhr in unserer Kirche. Bei diesem Projekt können alle Interessierten mitsingen.

Die Termine für die nächsten Monate: der Chor wird am Karfreitag 29. März und am 21. April den Gottesdienst gestalten. Der Kinder- und Jugendchor singt bei der Konfirmation am 10. März. Die kleineren Kinder in der Chor AG der Grundschule singen zur Zeit lustige und nachdenkliche, christliche und weltliche Lieder.

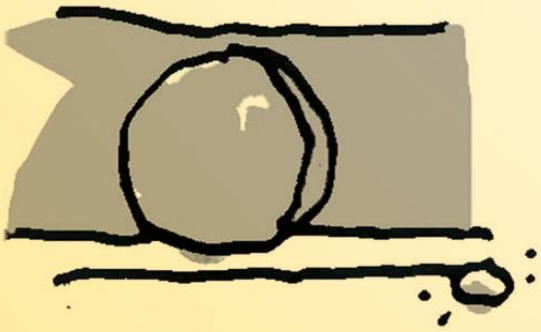
Liebe Grüße
Kantorin Betty Alsmeier

Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastreifen, Roller, Karotte

Bild: www.gemeindebrief.de

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

Rückblick auf die Jahre 1923 - 1823 - 1723

Nachdem die Einschränkungen durch die Corona-Epidemie überwunden sind, bewegt sich die Statistik der Kasualien für 2023 wieder auf - mehr oder weniger - bisherigem Niveau. Allerdings schrumpft die Gemeinde weiter: Sie hat jetzt nur noch 1506 Gemeindeglieder. 15 Taufen entsprechen dem Durchschnitt der letzten Jahre. 9 konfirmierte Jugendliche und 2 getraute Ehepaare weisen auf die Verkleinerung der Gemeinde hin. Nur die Anzahl der Beerdigungen nimmt nicht ab. Das Durchschnittsalter der 28 Verstorbenen liegt jetzt bei 83,5 Jahren - nur wenige waren noch keine 80. 9 Menschen sind aus der Kirche ausgetreten, 4 haben sich in unsere Gemeinde umpfarren lassen.

Der Rückblick beginnt mit den Daten von **1923**. Da gab es in unserer Gemeinde 25 Taufen - 18 Jungen und nur 7 Mädchen. Die Namen der Familien sind größtenteils noch heute in Neuenhaus vertreten, z.B. Konjer, Claudi, Egberdt, Hombrink, Schomaker und andere. Alle Kinder waren bei ihrer Taufe einige Wochen alt. Heutzutage werden die Kinder oft erst mit 1-2 Jahren oder noch später zur Taufe gebracht.

Die Vornamen der Kinder sind traditionell und wenig abwechslungsreich. Es gibt keine fremdländischen und schwer auszusprechenden Namen wie heutzutage oft. Johann, Hermann, Heinrich, Arnold und ähnliche bestimmen das Bild. Bei den Mädchen sind vorherrschend Gesine, Hendrike, Aleida, Johanne, Geertruida.

Dieselben Vornamen beherrschen auch die Konfirmationslisten. Am 25. März 1923 wurden 26 im Jahre 1907 oder 1908 geborene Jugendliche konfirmiert. Dazu kommen zwei Übertritte von der katholischen Gemeinde und eine vorzeitige Konfirmation „wegen Auswanderung".

Trauungen wurden im Jahre 1923 sechs vollzogen. Bei 4 Frauen wird als „Stand" angegeben „Haustochter, unverheiratet", bei einer „Fabrikarbeiterin", bei einer „geschieden". Die kirchliche Trauung folgt der standesamtlichen meist am nächsten Tag. Einmal liegen 3 Monate dazwischen, einmal knapp 6 Monate. Diese kirchliche Trauung (mit der geschiedenen Ehefrau) wurde erst später nachgeholt, weil sie für die Taufe des Kindes für notwendig gehalten wurde. Sie sollte ohne großes Aufheben und ohne zweimalige Abkündigung in Anwesenheit von zwei Kirchenältesten im Gemeindehaus stattfinden. Danach konnte das 3 Monate alte Kind ohne Probleme gemeinsam mit einem anderen Kind im Gottesdienst getauft werden. „Bemerkungen" darüber hat der Pastor weder im Tauf- noch im Traubuch in der entsprechenden Spalte eingetragen.

20 Verstorbene wurden 1923 beerdigt. Deren Durchnittsalter liegt immer noch bei 40 Jahren, aber es sind mehr Menschen in fortgeschrittenem Alter verstorben als in früheren Jahren. Junge Leute gibt es nur wenige in der Liste - wohl aber Säuglinge, die bald nach ihrer Geburt verstorben sind. Darunter sind Drillinge, die ihre Geburt nur um wenige Stunden überlebt haben. Fünf solcher Fälle und zwei im Alter von 4 bzw. 8 Jahren verstorbene Kinder drücken das Durchschnittsalter nach unten; ohne diese läge es bei 61 Jahren. Die beiden ältesten waren 81 und 82 Jahre alt.

Ungetaufte Kinder stehen jetzt nicht mehr im Taufbuch, das vor 1874 anstelle eines Standesamts-Registers fungierte.

Im Jahre 1923 sind die Kirchenratsprotokolle besonders interessant. Sie beginnen mit einem „freudigen Ereignis": Die neuen Glocken sind angekommen! Nachdem 1917 zwei der drei Glocken zum Einschmelzen für Rüstungsgüter abgeholt worden waren, hatte Dr. Hermann Slingenberg; Sohn des früheren Neuenhauser Predigers Jacobus Slingenberg, sich erboten, der Gemeinde neue Glocken zu stiften. Als Arzt in Amsterdam konnte er sich eine solche Ausgabe leisten - in Deutschland herrschte Inflation, da war eine Finanzierung neuer Glocken durch die Gemeinde vorerst nicht möglich. Im Sommer 1921 wurden die Glocken bei der Firma Radler in Hildesheim in Auftrag gegeben. Es zog sich aber noch bis Januar 1923 hin, bis sie endlich eintrafen. Allein die Frachtkosten für die Lieferung der Glocken betrugen 105 000 Mark.

Dazu kamen noch 13 000 Mark für die Rücksendung der Flaschenzüge, Taue usw.
Dieses Geld wurde aber im Juli von der Reichbahndirektion Münster erstattet.

Fortsetzung auf der nächsten Seite…

...Fortsetzung

Die Kirchenkasse musste mehrfach erhebliche Anleihen bei der Sparkasse machen, um die gestiegenen Preise und Löhne zahlen zu können. Es waren noch viele bezahlte Dienste in der Gemeinde zu leisten, die wir heute gar nicht mehr kennen: Bälgetreten für die Orgel, Glockenläuten, Aufziehen der Uhr, Einsammeln der Kirchsitzgelder - alles musste noch mit der Hand bzw. den Füßen erledigt werden. Die Vergütung für diese und andere Dienste wie Organist und Totengräber musste ständig erhöht werden. Die Kirchsitzgelder sollten auf das 25fache des Friedenspreises angehoben werden. Die Pacht für die kirchlichen Ländereien sollte in Roggen erhoben werden nach dem Preis, den er am 1. Oktober 1923 hatte.

Der Kirchturm war defekt - die Reparatur würde ein weiteres großes Loch in die Kirchenkasse reißen. Als Anzahlung wurde eine Million Mark verlangt, die gesamten Kosten wurden auf 3 Millionen Mark oder mehr geschätzt. Die Gemeindeglieder wurden um Spenden dafür gebeten.

Nachdem im November 1923 durch eine Währungsreform die extreme Inflation beendet worden war, mussten im nächsten Jahr alle Preise und Vergütungen neu berechnet werden.

Der Kirchenrat sah sich auch als moralische Aufsicht gegenüber der Gemeinde. Es kam zur Sprache, dass „am letzten Sonntag in einer hiesigen Wirtschaft Theateraufführungen sehr schmutzigen und leichtfertigen Charakters stattgefunden haben sollen." Die Kirchenältesten sollen ein wachsames Auge auf dergleichen Vorkommnisse haben. „Gegebenfalls soll die Gemeinde vor dem Besuch solcher Veranstaltungen gewarnt werden." Damit wird man sie wohl besonders attraktiv gemacht haben!

Die Ansichten und Einstellungen der Zeit macht besonders deutlich eine Abkündigung vom Oktober 1923: „Die Kirche bedarf einer gründlichen Reinigung. Um Kosten zu sparen, sollen die jungen Mädchen der Gemeinde durch Abkündigung von der Kanzel gebeten werden, freiwillig an einem Nachmittage die Kirche zu reinigen. Einige Herren vom Kirchenrat und der Gemeindevertretung erklären sich bereit, dann aufsichtführend zugegen zu sein." Über den Erfolg dieser Aufforderung ist leider nichts überliefert. Ein solches Ansinnen würde heute nur Kopfschütteln und Heiterkeit hervorrufen - außerdem wären kaum junge Mädchen im Gottesdienst, die es hören würden.

Aus den Jahren 1823 und 1723 ist nicht viel zu berichten.
Das Taufregister von **1823** enthält 38 Namen. Ein Kind ist tot geboren und daher nicht getauft; alle anderen sind nach wenigen Tagen, manchmal schon gleich am ersten Tag nach der Geburt getauft worden; 5 von ihnen sind aber innerhalb kurzer Zeit gestorben.
Zu einem Kind gibt es am Ende der Seite eine Bemerkung:
Es handelt sich um den unehelichen Sohn von Hermanna Bookholt, der mit dem Nachnamen seines Vaters hier eingetragen ist. Pastor Slingenberg hat notiert: „aus den Unterlagen von Hermanna Bookholt geht hervor, dass sie mit dem Rittmeister Johann Ludwig van Witte verlobt war, der nach ihrer Niederkunft verstorben ist." Unter dem Namen Johan Hendrik Lodewijk van Witte findet man ihn auch im Konfirmationsregister des Jahres 1842. Zuletzt erscheint er im Sterberegister 1868: „von Witte, Johan Heinrich Ludwig, Schreiber zu Neuenhaus - 44 Jahre, 2 Monate, 20 Tage [alt], [Mutter] Hermanna Bookholt, Nätherin - [ist am] 2. Januar 1868 des Morgens fünf Uhr erfroren [aufgefunden worden] - Begräbnis: 4. Januar - Der Verstorbene war unehelich geboren. Im trunkenen Zustand gefunden, sind ärztliche Belebungsversuche erfolglos geblieben. [Pastor] G. Mennenga."
Im Kommunikanten-Register findet sich 1823 die große Zahl von 51 Namen. Die jungen Leute - meist in ihren 20ern - werden in der Woche vor Ostern in 3 größeren Gruppen von je einem der beiden Pastoren „angenommen", dazu kommen noch einige Einzelne. Nur bei <u>einer</u> Frau steht die Bemerkung „mit Attest aus Vriezenveen" - danach müssten alle anderen aus Neuenhaus sein. Allerdings kann ich in den Neuenhauser Tauflisten viele davon nicht wiederfinden.
Aufgeboten werden 1823 in Neuenhaus 12 Paare. Drei Paare werden aber nicht hier getraut, sondern in Emlichheim, Lage oder Uelsen. Die Angaben über Namen, Daten, Eltern usw. sind meist komplett.
26 Gemeindeglieder sind 1823 zu Grabe getragen worden. Acht bald nach der Geburt verstorbene Kinder drücken das Durchschnittsalter auf 26 Jahre. Die genannten Altersangaben stimmen allerdings oft nicht genau - auf 1-2 Jahre kommt es dabei nicht an. Vier Männer und Frauen sind ca. 70-79 Jahre alt geworden, eine einzige Frau 85.

Kirchenratsprotokolle liegen jetzt wieder vor - sie sind allerdings wegen sehr kleiner Schrift und verblasster Tinte schwer zu entziffern. Es geht u.a. um das Stimmen der neuen Orgel und um Sitzplatz-Probleme.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Im Jahre **1723** wurden 32 Kinder getauft. Das Verzeichnis enthält den Namen des Vaters und den Vornamen des Kindes. Zweimal ist ein Datum der Taufe genannt. Weitere Angaben gibt es nicht. Auffällig - aber zu dieser Zeit üblich - ist die geringe Vielfalt der Vornamen der Kinder: für die Hälfte der Kinder reichen vier Vornamen: Jan, Hendrik, Berend und Harmen.

Das Konfirmationsregister von 1723 enthält nur 9 Namen, deren Träger überwiegend aus Nachbarorten kommen.

Auch die Anzahl der Trauungen schwankt stark: 1723 werden 15 Paare aufgeboten - im Jahr davor waren es 7, im folgenden Jahr sind es nur 2. Die Frauen kommen überwiegend aus Nachbarorten, z.B.Laar, Schüttorf, Uelsen, Veldhausen.

Die 21 aufgeführten Sterbefälle von 1723 sind wieder sehr vage: Der Name ist oft unvollständig, Todesdaten und Altersangaben fehlen. Ob der unter Nr. 8 aufgeführte „Organist en Schoolmeester Reimerink" und der unter Nr. 18 genannte „Organist en Schoolmeester Beerh…Reime.." identisch sind, habe ich nicht herausfinden können. Die Familie Reimerink hat jedenfalls lange Zeit Organisten und Lehrer (die Ämter waren verbunden) gestellt.

Kirchenratsprotokolle sind von 1723 keine überliefert.

Ruth Prinz

Gottesdienst anlässlich der Goldenen Konfirmation

Bild: www.gemeindebrief.de

Am Sonntag, dem 05. Mai 2024 feiern wir zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die vor 50 Jahren in unserer Kirche konfirmiert wurden, um 10.00 Uhr einen Gottesdienst. Am Nachmittag treffen sich die Goldkonfirmanden noch zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindehaus „Die Brücke".

Eingeladen werden:

Inge Denkena, Sabine Engelbertz, Gerda Wever geb . Gosselink, Johanne Wever geb. Gysbers, Brigitte Bartels geb. Heleenders, Sigrun Hilbrink, Frauke Schuchardt geb. Hoffmann, Hedwig Borggreve geb. Konjer, Johanne von Hirschheydt-Ribbink geb. Ribbink, Edith Snyders geb. Schaller, Anny Stülen geb. Schulz, Hanna Karvink geb. Wirth.

Hartmut Aalderink, Dieter Borggreve, Friedhelm Buddenberg, Günter Büter, Eckhard Jürriens, Wolfgang Jürriens, Gerhard Kortmann, Herfried Lankhorst, Bernd Meyerink, Ludwig Momann, Ulrich Rosin, Artur Runge-Metzger, Hartmut Smoor, Friedhelm Spickmann, Jürgen Snyders, Heinz Wolts.

Bereits verstorben sind:

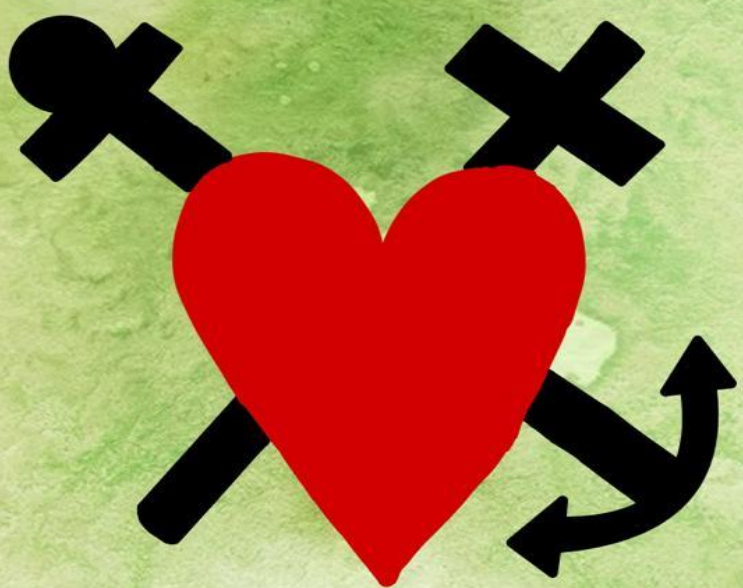
Johanna Gommer, Kerstin Hoffmann, Annelie Börgeling geb. Nientker, Jan Diekmann, Gerhard Swafink.

Johanne Diekmann

Gottesdienst

Alle sind willkommen, zu unserem Gottesdienst mit anschließendem Abendessen🥘

Glaube
Liebe
Hoffnung



Wann?
-Gründonnerstag 28.03.2024
Wo?
-Evangelisch reformierte Kirche Neuenhaus
Uhrzeit?
-17:00 Uhr

Es lädt ein der Konfirmandenjahrgang 2025

Made with Goodnotes

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Pastor und Kirchenrats-vorsitzender (v.i.S.d.P.)
Pastor Jörg Voget
Lager Str. 4
49828 Neuenhaus
0 59 41 50 05

Stellvertretender Kirchenratsvorsitz
Rainer Jeurink
Leipziger Straße 17
49828 Neuenhaus
0 59 41 92 55 77

Karin Tallen
Pinienstraße 17
49828 Neuenhaus
0 59 41 92 04 49

Kantorin
Betty Alsmeier
Gustav-Mahler-Straße 14
48527 Nordhorn
0 59 21 7 12 25 01

Finanzen und Friedhofsangelegenheiten
Harmina Egberdt
0 59 41 9 81 94

Kirchmeister Personal
Derk van Dorsten
0 59 41 9 83 33

Kirchmeister Finanzen
Carsten Konjer
Buitenborg 72

Küster
Julia u. Wilfried Schwolow
0 59 41 63 42

Hausmeister
Judith u. Ingo Vrielmann
0 59 41 9 84 22

Gemeindehaus
0 59 41 2 05 85 96

Unsere Bankverbindung
Konto 4000 907 bei der KSK (BLZ 267 500 01)
IBAN: DE06 2675 0001 0004 0009 07
BIC: NOLADE21NOH
Spendenbescheinigungen werden umgehend zugestellt

Gottesdienst auf Tonband
Frank Elferink
0 59 41 9 84 88

Bild: www.gemeindebrief.de

www.reformiert-neuenhaus.de

In eigener Sache

- Beiträge für den Gemeindebrief bitte nach Möglichkeit als doc(x)- oder ppt(x)-Datei zusenden
- Bitte nach Ihrer eigenen Vorauswahl nur maximal 5 Fotos pro Artikel mit Einzelgrößen von max. 2 MB einreichen
- Bitte Namen des Fotografen angeben
- Mails bitte nicht größer als 5-6 MB

Vielen Dank!

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Die Termine für die regelmäßig stattfindenden Gruppen und Veranstaltungen finden Sie im Schaukasten ausgehängt.

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID 11502-1511-1476

WINTERKIRCHE GOTTESDIENSTE

März

Sonntag 03.	09.30 Uhr - Katholische Kirche
Sonntag 10.	10:00 Uhr - Reformierte Kirche Konfirmation & Gemeindewahl
Sonntag 17.	10:45 Uhr - Lutherische Kirche
Sonntag 24.	10:45 Uhr - Lutherische Kirche
Freitag 29.	10:00 Uhr - Reformierte Kirche Karfreitag
Sonntag 31	10:00 Uhr - Reformierte Kirche Ostersonntag mit Abendmahl

Seid stets bereit, jedem Rede und **Antwort** zu stehen, der von euch **Rechenschaft** fordert über die **Hoffnung,** die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

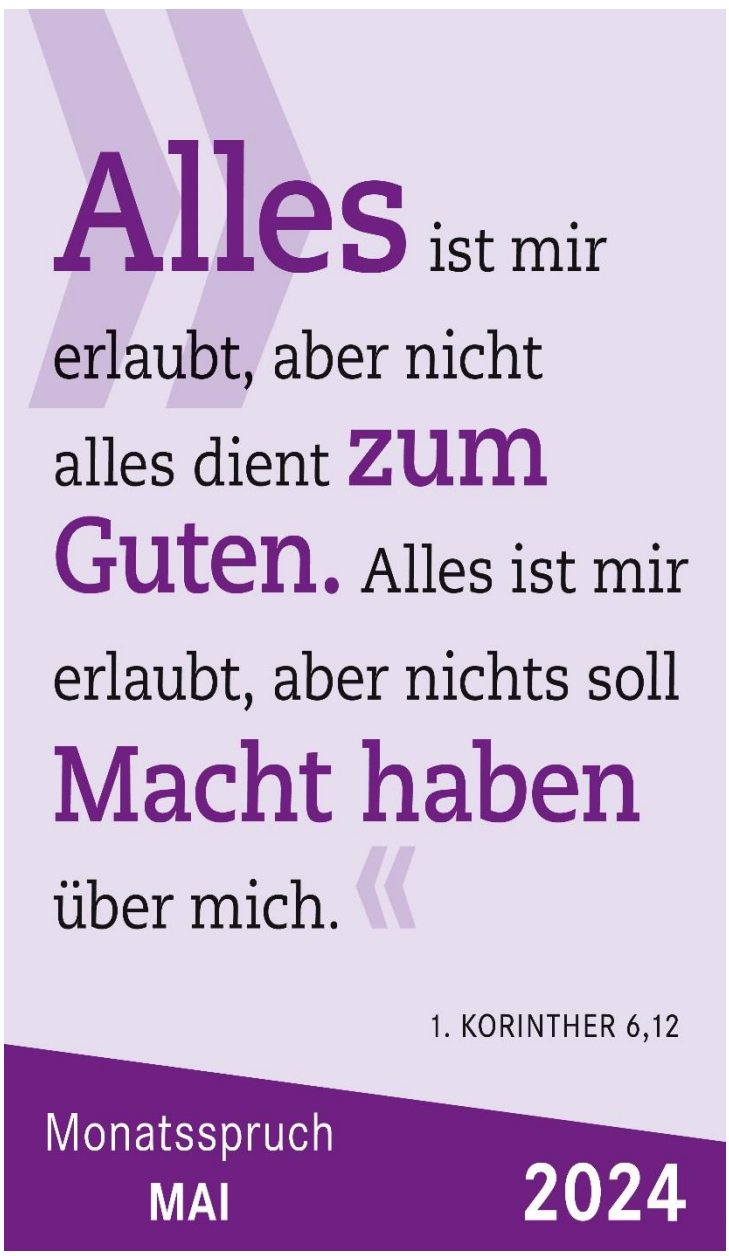
Monatsspruch **APRIL 2024**

Foto: Karin Tallen

Weihnachtsbaumabholaktion 2024

Und wieder fanden sich im Januar fleißige Helfer*innen, Treckerfahrer und Suppenköchinnen ein für die traditionelle, ökumenische Weihnachtsbaumabholaktion. So auch am 13. Januar. Ab 9.15 Uhr machten sich acht Trecker mit Helfer*innen auf den Weg, um im gesamten Neuenhauser Stadtgebiet die ausgedienten Weihnachtsbäume einzusammeln. Die Helfer*innen klingelten dabei an vielen Haustüren und wurden nicht müde, nach Spenden zu fragen. Das hat sich gelohnt, denn in diesem Jahr wurde die 4000;- Euro Marke geknackt. Genau 4236,38 Euro kamen zusammen. Das Geld wurde wie folgt an verschiedene Organisationen überwiesen: 500,- Euro für den Brotkorb in Neuenhaus, 200,- Euro für das ökumenische Projekt Bauwagen, 500 Euro für ein Straßenkinderprojekt Neia e.V. in Uganda und 3036,38 für die Armenienhilfe. Vielen Dank allen Spendern und denen, die gesammelt haben. Aber auch die fleißigen Köchinnen, die alle zum Abschluss der Aktion mit verschiedenen Suppen beköstigten, verdienen ein Dankeschön. Super, dass sich so viele Helfer*innen bereit erklärt haben zu helfen. Sollten Sie oder Ihre Kinder im nächsten Jahr auch mal Lust haben, auf einem Treckeranhänger mit zu fahren, so fühlen Sie sich jetzt schon eingeladen, mitzumachen.

Karin Tallen



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer! Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt", denkt sie und geht fort. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken." Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken und ein neues Zuhause finden. **1. Mose 21**

M	I	T	B	O	C	E	T	E R
S	C	H	O	K	O	L	A	D E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z I
H	E	A	B	C	A	M	A	U S
S	O	D	O	H	R	O	G	C O
C	L	F	N	E	L	S	I	K E
H	F	E	R	N	S	E	H	E N
I	P	U	D	D	I	N	G	R I

Auf was kannst du in der Fastenzeit verzichten? Finde neun Sachen, die sich hier waagrecht oder senkrecht verstecken.

Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Schokolade, Fernsehen, Kuchen, Zucker, Eis, Bonbon, Limo, Pudding, Cola

Gemeindefrühstück am 12. März

Liebe Gemeindeglieder,
wieder möchten wir gern zum Gemeindefrühstück einladen.
Wir würden uns freuen, am Dienstag, dem 12. März, um 9.00 Uhr in unserem Gemeindehaus recht viele begrüßen zu können.
Anmeldung bitte bis zum 10. März bei:

Gisela Hansmann	Tel.: 6367
Helene Völker	Tel.: 8211
Johanna Holthuis	Tel.: 6334

Bild: www.gemeindebrief.de

Taufgottesdienste

Zum Taufgespräch melden Sie sich bitte bei Pastor Voget (Tel. 50 05).

Foto: Arends

Terminübersicht

Termine und Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen der nächsten drei Monate im praktischen Überblick.

Wrw / pixelio.de

Datum	Gottesdienst	Kollektenzweck
03. März	09.30 Uhr Gottesdienst in der Katholischen Kirche	katholisch
10. März	10.00 Uhr P. Voget Konfirmation, Gemeindewahl	Für die Jugendarbeit in unserer Kirche
12. März	9.00 Gemeindefrühstück	
17. März	10.45 Uhr P. Voget Gottesdienst in der luth. Kirche	lutherisch
24. März	10.45 Uhr Gottesdienst in der luth. Kirche	lutherisch
29. März Karfreitag	10.00 Uhr P. Voget Lieder werden durch den Chor begleitet	Für „Roter Davids-Schild"
31. März Ostern	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P. Voget	Amnesty, Ortsgruppe Neuenhaus Zweckangabe: Für Gruppe 1662
Ab April finden wieder alle Gottesdienste in unserer reformierten Kirche statt!		
1. April Ostermontag	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst P. Voget	Armenienhilfe
07. April	10.00 Uhr	Schuldnerberatung des DW im Synodalverband
14. April	10.00 Uhr P. Voget Mit Taufe	Arbeit des sozialethischen Ausschusses
21. April	10.00 Uhr P. Voget	Krisenfonds unserer Kirche
28. April	10.00 Uhr Pred.i.E. Jung	Jugendarbeit eigene Gemeinde
05. Mai	10.00 Uhr P. Voget Goldene Konfirmation	Diakoniestiftung Gemeinsam Helfen
09. Mai	10:00 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst zu Christi Himmelfahrt in unserer Kirche	Ökumenischer Gottesdienst
12. Mai	10.00 Uhr	Brotkorb des DW
19. Mai	10.00 Uhr P. Voget Pfingstsonntag Mit Abendmahl	Arbeit des Missionsausschusses im Synodalverband
20. Mai	10:00 Uhr Gottesdienst zu Pfingstmontag in unserer Kirche	Ökumenischer Gottesdienst Armenienhilfe
26. Mai	10.00 Uhr P.i.R. Beuker	Partnerkirchen VEM u Norddeutsche Mission

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief ist der 28. April 2024. Die **nächste Ausgabe** erscheint am 26. Mai 2024.

Bis dahin wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam eine segensreiche Zeit!

Jörg Voget, Claudia und Frank Elferink, E.-H. und Ruth Prinz